

MAI 2018

Deutsche Feuerwehr-Zeitung



Offizielles Organ des Deutschen Feuerwehrverbandes | Reinhardtstraße 25 | 10117 Berlin
Kontakt über: Telefon 030.288848800 | Fax 030.288848809 | info@dfv.org | www.feuerwehrverband.de

Neuordnung des europäischen Katastrophenschutzes: »Grenzüberschreitende Zusammenarbeit stärken!«



Internationaler Austausch: Vertreter von DFV, Landesfeuerwehrverband und Landesministerien Hessen, Feuerwehrverbänden aus den Niederlanden und Österreich sowie EU-Gremien in Brüssel (Fotos: R. Römer)

»Vorhandene Ressourcen müssen zielorientiert eingesetzt werden können. Was auf keinen Fall zur Lösung von Katastrophen beiträgt, sind neu zu schaffende Parallelstrukturen!«, erklärte DFV-Präsident Hartmut Ziebs im Rahmen einer Diskussion zur Neuordnung des europäischen Katastrophenschutzes in Brüssel. »Hier dürfen sich die Mitgliedsstaaten nicht alleine auf die Hilfe der Europäischen Union verlassen«, unterstrich der DFV-Präsident die Bedeutung des Themas, das aktuell auch das Europäische Parlament auf der Agenda hat.

Die Europäische Kommission möchte das bisherige Katastrophenschutzverfahren ändern: Es soll eine eigene Reserve zur Hilfe nach Naturkatastrophen wie Erdbeben, Waldbränden oder Überflutungen aufgebaut werden. Die so genannten »rescueEU«-Teams sollen unter der operativen Kontrolle der Kommission stehen. Johannes Luchner, Direktor der Generaldirektion Europäischer Katastrophen-



DFV-Präsident Hartmut Ziebs betonte die Bedeutung grenzüberschreitender Zusammenarbeit: »Starke Regionen führen zu starker Hilfe!«

schutz und humanitäre Hilfe (DG ECHO), erläuterte im Rahmen der Diskussion, dass der aktuelle Vorschlag die Reaktion auf Erfahrungen der EU sei. Insbesondere die jüngsten schweren Waldbrände erforderten eine Anpassung des Verfahrens. »Aus unserer Sicht ist rescueEU der wirtschaftlich günstigere Ansatz im Gegensatz zu jeweils enormen nationalen Aufwendungen«, warb er. Luchner unterstrich, dass die Kommission in keinem Fall vorbereitende und präventive Maßnahmen kontrollieren wolle, auch sollten durch »rescueEU« keine nationalen Lücken geschlossen werden.

Der Deutsche Feuerwehrverband hatte gemeinsam mit den hessischen Ministerien für Europaangelegenheiten und des Innern sowie dem Landesfeuerwehrverband Hessen zu einer Podiumsdiskussion in die Vertretung des Landes Hessen bei der Europäischen Union in Brüssel geladen. Dort befindet sich seit 2008 auch die Vertretung der deutschen Feuerwehren bei der Europäischen Union.

»Starke Regionen führen zu starker Hilfe: Es gilt, die Ansätze grenzüberschreitender Zusammenarbeit zu stärken und Spezialfähigkeiten in grenzübergreifenden Einheiten zu fördern«, forderte DFV-Präsident Ziebs. »Hierbei können wir uns auch auf die enge Zusammenarbeit mit den Feuerwehrverbänden aus den Niederlanden und Österreich stützen und verfolgen das Thema gemeinsam weiter«, versicherte er.

Das Katastrophenschutzsystem in Deutschland stützt sich weitgehend auf ehrenamtliche Einsatzkräfte; allein seitens der Feuerwehr sind knapp eine Million Männer und Frauen sind bei großflächigen Einsatzlagen wie Hochwasser, Waldbränden oder Unwetter verfügbar. Hintergründe: www.feuerwehrverband.de/resolution-kats.html. (sda)

Erholung für Einsatzkräfte vom Breitscheidplatz



20 Berliner Feuerwehrangehörige erhielten (teils in Abwesenheit) Gutscheine für den Aufenthalt in Ferien- und Gästehäusern. (Foto: S. Darmstädter)

Zur Erholung der Feuerwehrangehörigen solle ihr Vermögen verwendet werden, hielt Berta Schächter in ihrem Testament fest. Seit 2011 ermöglicht das Erbe der Osnabrückerin der Stiftung »Hilfe für Helfer« des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), jährlich Gutscheine für den Aufenthalt von Feuerwehrangehörigen in den Ferien- und Gästehäusern der deutschen Feuerwehren zu vergeben. Nun überreichte Stiftungsvorsitzender Hartmut Ziebs 20 Gutscheine an Kräfte der Berliner Feuerwehr, die am 19. Dezember 2016 beim Anschlag am Breitscheidplatz im Einsatz waren.

»Ich danke der Stiftung für ihr Engagement für die eingesetzten Kräfte«, erklärte Karsten Göwecke, ständiger Vertreter des Landesbranddirektors der Berliner Feuerwehr. Hartmut Ziebs würdigte den beständigen Einsatz der Feuerwehrangehörigen und wünschte ihnen gute Erholung in den Ferien- und Gästehäusern der deutschen Feuerwehren.

Die Zustiftung von Bertha Schächter

»Eine solche Geste von Privatpersonen ist ungewöhnlich und umso lobenswerter!«, stellte der Deutsche Feuerwehrverband 2011 fest – umso mehr, als kein besonderer Bezug von Bertha Schächter zur Feuerwehr ermittelt werden konnte. Die Zustifterin kam am 17. Mai 1921 in Osnabrück zur Welt. Geborene Wamhof, heiratete sie



DFV-Präsident Hartmut Ziebs würdigte den Einsatz und wünschte gute Erholung. (Foto: S.-P. Müller/Berliner Feuerwehr)

1957 Hermann Schächter. Die Ehe blieb kinderlos und dauerte nur wenige Jahre. Von 1957 bis kurz vor ihrem Tod lebte die gehbehinderte Dame sehr zurückgezogen in ihrer Osnabrücker Wohnung. Berta Schächter starb am 12. November 2009 in ihrer Geburtsstadt. In einer ersten Ausschüttung konnten 20 Feuerwehrangehörige aus Niedersachsen – vornehmlich aus der Feuerwehr Osnabrück – in einem der zehn über ganz Deutschland verteilten Ferien- und Gästehäuser verweilen. Seither hat die Stiftung »Hilfe für Helfer« gezielt Gutscheine an Feuerwehrangehörige verteilt, die bei besonders belastenden Lagen wie etwa dem Brand einer Behinderten-

werkstatt in Baden-Württemberg oder einer Massenkarambolage in Mecklenburg-Vorpommern im Einsatz gewesen waren.

Die Stiftung »Hilfe für Helfer«

Die Stiftung fördert unter anderem geeignete Wiederherstellungs- und Erholungsmaßnahmen für Feuerwehrangehörige, die etwa bei psychisch oder physisch belastenden Einsätzen aktiv waren.

Zu den Veranstaltungen der Stiftung zählt auch ein Symposium, das sich mit Fragen der Psychosozialen Notfallversorgung beschäftigt. In diesem Jahr befasst sich die Veranstaltung mit dem Themenkomplex »Vorbereitung auf die Krise«. Die anspruchsvolle Fortbildung findet in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) am 17. Mai 2018 in Fulda statt. Von 10.30 bis 16.30 Uhr geben unterschiedliche Referate Einblicke in die verschiedenen Aspekte des Themas.

Die Tagungspauschale beträgt 56 Euro und beinhaltet die Teilnahme am Symposium, Tagungsunterlagen und Teilnehmerzertifikat sowie Tagungsgetränke und -verpflegung. Veranstaltungsort ist das Maritim Hotel am Schlossgarten Fulda, Pauluspromenade 2, 36037 Fulda. Die Anmeldung erfolgt im Internet unter www.hilfefuerhelfer.de. Bei Rückfragen steht DFV-Referentin Lilian Harms unter harms@dfv.org zur Verfügung. (sda)

MENSCH Feuerwehr: Bildungsangebote, Ausstellung und Film



Netzwerkarbeit, Coaching und Öffentlichkeitsarbeit: MENSCH Feuerwehr ist in vielen Bereichen aktiv. (Fotos: DFV, T. Tanzyna)



Netzwerkarbeit, Coaching, Prävention: Die neue »MENSCH Feuerwehr-Akademie« des Deutschen Feuerwehrverbandes bietet Schulungen vor allem zur Persönlichkeits- und Organisationsentwicklung. »Menschen ändern sich, die Gesellschaft ändert sich und wir, die Feuerwehren, werden uns den neuen Herausforderungen anpassen«, erklärt DFV-Präsident Hartmut Ziebs zu den Angeboten von »MENSCH Feuerwehr«. Das Projekt »MENSCH Feuerwehr« ist Teil des Bundesprogramms »Demokratie leben!« des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Feuerwehren sind ein Ort des gemeinsamen Lernens, der Wertevermittlung und des bürgerschaftlichen Engagements. Da die Bundesrepublik ein Einwanderungsland ist, steht auch die Feuerwehr vor der Herausforderung, neue Zielgruppen für die wichtige Feuerwehrarbeit zu begeistern. Junge Migranten jeden Alters sowie unterrepräsentierte Gruppen wie Frauen und Menschen mit Behinderung sollen noch stärker in die Feuerwehrarbeit eingebunden werden. Zur Bewältigung dieser Aufgabe werden für das Feuerwehrwesen ergänzende Bildungsangebote entwickelt. Den Start machte eine Schulung für die



Mitglieder des Fachbereichs Frauen des DFV: Im Deutschen Feuerwehr-Museum in Fulda wurden die Potenziale von Netzwerkarbeit reflektiert und diskutiert. Es folgte ein Workshop der »MENSCH Feuerwehr-Akademie« im Rahmen des Seminars der bayerischen Feuerwehrfrauen. Referentin Gabriele Randak gab unter dem Motto »Starke Frauen – starker Verband« Erfahrungen zum Thema Coaching für Feuerwehrfrauen weiter. Ein ähnliches Angebot wird die Akademie beim Landesfeuerwehrtag in Baden-Württemberg durchführen.

Im Repertoire der Akademie sind Bildungsangebote zur Diskriminierungsprä-

vention, zum interkulturellen Lernen, zum Umgang mit Gewalt gegen Einsatzkräfte sowie zur Integration von unterrepräsentierten Gruppen in das Feuerwehrwesen. MENSCH Feuerwehr wird auf dem DFV-Bundesfachkongress mit einem Angebot zu Inklusion vertreten sein und beim 12. Deutschen Präventionstag in Dresden einen Workshop anbieten. Der Veranstaltungskalender ist auf der Projektwebseite (www.feuerwehrverband.de/menschfeuerwehr.html) abrufbar; hier gibt es auch aktuelle Informationen zu weiteren Aktionen.

Außer der Fortbildung zu verschiedenen Themen beinhaltet MENSCH Feuerwehr auch die Erstellung einer Wanderausstellung, in der Feuerwehrangehörige aus ganz Deutschland sich und ihr Engagement vorstellen. Die Ausstellung »MENSCHEN in der Feuerwehr« soll so die vielfältigen Facetten des Einsatzes in der Feuerwehr darstellen. Bereits vollendet ist der ausstellungsbegleitende Film, der online zu sehen ist. »Unser Arbeitspaket MENSCH Feuerwehr wird dazu beitragen, dass wir solidarischer miteinander umgehen und uns unterrepräsentierten Gruppen öffnen«, blickt DFV-Präsident Hartmut Ziebs in die Zukunft. (sb/ck/sda)

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **Leben!**

NRW: Bund unterstützt ergänzenden Katastrophenschutz mit 3,3 Millionen Euro

Im Beisein von DFV-Präsident Hartmut Ziebs hat Christoph Unger, Präsident des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK), dem Land Nordrhein-Westfalen 14 Löschfahrzeuge (LF-KatS) im Wert von 3 304 000 Euro übergeben. Die Fahrzeuge sind Bestandteil der ergänzenden Ausstattung, die der Bund den Ländern für den Zivil- und Katastrophenschutz zur Verfügung stellt. »Für den Zivilschutz bauen wir auf dem Katastrophenschutz der Länder und natürlich dem Engagement Tausender ehrenamtlicher Helfer auf. Daher müssen und wollen wir den Feuerwehrleuten eine moderne und verlässliche Technik mit auf den Weg geben«, sagte Christoph Unger.

Hartmut Ziebs betonte, wie wichtig im Zivil- und Katastrophenschutz die Ebenen übergreifende Zusammenarbeit ist. Die Fahrzeuge des Bundes stellten eine wich-

tige Ergänzung für die Schutzkonzepte der Länder dar und seien auch in Zukunft für die innere Sicherheit in Deutschland unentbehrlich. Derzeit werden vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe insgesamt 108 Löschgruppenfahrzeuge Katastrophenschutz mit einer Option über 198 weitere Fahrzeuge beschafft. Gleichzeitig läuft eine Beschaffung von 41 Schlauchwagen Katastrophenschutz mit einer Option über weitere 53 Fahrzeuge.

Als Gäste waren im BBK-Bestückungslager in Dransdorf auch Cornelia de la Chevallerie, Abteilungsleiterin der Abteilung Gefahrenabwehr im nordrhein-westfälischen Innenministerium und Jochen Stein, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren (AGBF) und Leiter der Bonner Berufsfeuerwehr, dabei. (BBK/sda)



DFV-Präsident Hartmut Ziebs betonte bei der Fahrzeugübergabe die Wichtigkeit der Zusammenarbeit aller Organisationen und Ebenen im Zivil- und Katastrophenschutz. (Foto: BBK)

Jetzt noch bewerben für IF-Star

Bis zum 15. Juni 2018 können sich Feuerwehren noch für den Innovationspreis »IF Star« bewerben. Dieser wird alle zwei Jahre von den öffentlichen Versicherern und dem DFV ausgeschrieben. Dabei werden die innovativsten Ideen, Vorschläge und Projekte zur Schadenverhütung aus ganz Deutschland gesucht. Die drei besten Projekte werden im Rahmen der DFV-De-

legiertenversammlung am 29. September 2018 in Erfurt mit Preisgeldern von insgesamt 10 000 Euro honoriert. Den Flyer zur Bewerbung und weitere Informationen zum IF Star gibt es im Internet unter www.feuerwehrverband.de/if-star.html.

Bewerbungen nimmt Michael Schmitz unter der E-Mail michael.schmitz@voevers.de entgegen. (sda)

KURZ&BÜNDIG

Internationaler Austausch

Bei einem Treffen in Berlin tauschte sich CTIF-Präsident Tore Eriksson mit DFV-Präsident Hartmut Ziebs und DFV-Vizepräsident Dr. Christoph Weltecke über internationale Beziehungen und aktuelle fachliche Themen aus. Der Deutsche Feuerwehrverband vertritt die deutschen Feuerwehren als nationales Komitee aktiv in der Internationalen Vereinigung des Feuerwehr- und Rettungswesens CTIF. Informationen: www.feuerwehrverband.de/international.html. (sda/Foto: rö)



Gratulation zum Jubiläum

DFV-Vizepräsident Karl-Heinz Knorr gratulierte André Wronski, Landesbereichsführer der Freiwilligen Feuerwehr Hamburg, mit einem DFV-Feuerbären zum 40-jährigen Dienstjubiläum. Ehefrau Sabine Wronski wurde mit der Deutschen Feuerwehr-Ehrenmedaille ausgezeichnet. Auch der Hamburger Innensenator Andy Grothe lobte das langjährige Engagement. (sda/Foto: HH)

